



SPITZER GEMEINDEBRIEF

Berichte des Bürgermeisters

Nr. 2/2007

Spitz, im April 2007

aufhOHRchen in der Wachau

15. Niederösterreichisches Volksmusikfestival vom 27. April bis 1. Mai in Rossatz-Arnsdorf und Spitz.

Zum 15. Mal präsentiert die VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH das Festival aufhOHRchen im heurigen Jahr mit einem außergewöhnlichen Programm und mit fünf Tagen, länger als gewohnt. "Erstmals werden bei dem mittlerweile legendären Wanderfestival zwei Gemeinden gleichwertig eingebunden", so Dorli Draxler und Edgar Niemczek, die beiden Geschäftsführer der VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH, was eine echte Novität im Konzept des erfolgreichen Projekts darstellt. "Das spiegelt sich in der Intensität der Vorbereitungen genauso wie im Umfang des Festes wider", so die Verantwortlichen weiter, die sich über die hohe Akzeptanz in der Region mehr als freuen.

aufhOHRchen steht für den Dialog zwischen Jung und Alt, Tradition und Moderne, Theorie und Praxis, Zuhören und Mittun und heuer im Besonderen für den Dialog zwischen Rossatz-Arnsdorf und Spitz. Denn als verbindendes Element zwischen den romantischen Wachaugemeinden **Rossatz-Arnsdorf** und **Spitz** dient die

Rollfähre über die Donau, die zur schwimmenden Bühne wird. Beim Abendkonzert am 30. April 2007 spielen die berühmtesten **global.kryner** auf der Rollfähre und bringen mit ihrem "Cosmopolitan-Karawanken-Beat" beide Donauseiten zum Swingen. Die Vollblutmusiker verbinden verschiedene Musikrichtungen zu einer neuen Symbiose, die Tausende begeistert. Aber nicht nur global.kryner werden bei diesem Festival für die musikalische Umrahmung sorgen, sondern rund **1500 Mitwirkende**, die an den schönsten Plätzen und stimmungsvollsten Orten von Rossatz-Arnsdorf und Spitz singen und musizieren.

Die Kulturlandschaft Wachau mit ihren musikalischen, landschaftlichen und kulinarischen Besonderheiten steht im Mittelpunkt des Festivalprogramms. In **Wirtshäusern und Heurigen**, auf **Gassen und Straßen**, ja sogar auf der **Rollfähre über die Donau** wird – von tradi-



tionell bis schräg – lustvoll aufgespielt.

Als besonderes Highlight des heurigen aufhOHRchen gibt es **Maibaumaufstellen** mit **Volksmusik, Tanz** und **kulinarischen Genüssen** an insgesamt elf Schauplätzen. Eingebunden in das Festivaltreiben sind auch der **Tag der Schifffahrt** in Spitz, ein **Symposium** über die sagenhafte Wachau und das **Bezirksweisenblasen** in Rossatz.

Einander begegnen, gemeinsam Singen, Musizieren und Tanzen – das ist aufhOHRchen, das Niederösterreichische Volksmusikfestival.

Außergewöhnlich an aufhOHRchen ist die Einbindung aller **örtlichen Musikvereine, Tanzgruppen und der Musikschulen**. Mitmachen kann und soll jeder, der möch-

te. Das ist einzigartig in Österreich und sorgt für die besondere Nachhaltigkeit und Qualität des Festivals. Nicht von ungefähr gibt es in so mancher früheren aufhOHRchen-Gemeinde jährliche **„wieder-aufhOHRchen“**, die mit viel Liebe von den lokalen Musikfreunden organisiert werden.

Information:
Volkskultur Niederösterreich
Schlossplatz 1
3452 Atzenbrugg
Tel.: 02275 4660
aufhOHRchen@volkskulturnoe.at
Das komplette Programm finden Sie unter www.aufhOHRchen.at
Eintritt frei
Ausnahme: Abendkonzert „global.kryner“ am
Montag, 30.4.2007, 20.30 Uhr Musikbeitrag: EUR 3,00
Marktgemeinde Spitz Tel.: 02713 2248
Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf Tel.: 02714 6217

Verkehrsmaßnahmen anlässlich von aufhOHRchen

Freitag, 27. April 2007

17,00 Uhr Eröffnung am Kirchenplatz

von 17,00 Uhr bis 19,00 Uhr Kirchenplatz u. Marktstraße werden autofrei gehalten (wie bei Frühjahrskirrtag) Fahrverbot Kriegerdenkmal, Druschplatz, Kreuzung Kirchenplatz/Schlossgasse

Parkverbot ab 16,30 Uhr im Bereich Kirchenplatz bzw. vor Haus Kamleithner bis Schlossgasse sowie Ecke Notz/Biebl

Samstag, 28. April 2007

15,00 Uhr Vokale Begegnung in der Pfarrkirche und am Kirchenplatz

von 15,30 Uhr bis 19,00 Uhr Kirchenplatz u. Marktstraße werden autofrei gehalten (wie bei Frühjahrskirrtag) Fahrverbot Kriegerdenkmal, Druschplatz, Kreuzung Kirchenplatz/Schlossgasse

Parkverbot ab 14,30 Uhr im Bereich Kirchenplatz bzw. vor Haus Kamleithner bis Schlossgasse sowie Ecke Notz/Biebl

Sonntag, 29. April 2007

9,30 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche

Parkverbot ab 9,00 Uhr im Bereich Kirchenplatz bzw. vor Haus Kamleithner bis

Schlossgasse sowie Ecke Notz/Biebl

13,00 Uhr Tag der Schifffahrt

ab 11,00 Uhr Parkplatz Kastner/Infostelle abgesperrt, ab Sonntag 9,00 Uhr Parkverbot für gesamten Parkplatz

Montag, 30. April 2007

20,30 Uhr Konzert auf der Rollfähre mit „global.kryner“

ab 18,00 Uhr: Einbahnführung in der Bahnhofstraße, Kremserstraße sowie der Landesstraße ab Haus Kremserstraße 4 (Fam. Winiwarter) in Richtung Osten bis zur Einmündung in die B 3 zwecks Schaffung von zusätzlichen Parkflächen

Besucher werden von Ordnern (FF Spitz und Polizei) zu den Parkflächen eingewiesen.

Dienstag, 1. Mai 2007

15,00 Uhr Miteinander aufhOHRchen am Kirchenplatz

von 14,30 Uhr bis 19,00 Uhr Kirchenplatz u. Marktstraße werden autofrei gehalten (wie bei Frühjahrskirrtag) Fahrverbot Kriegerdenkmal, Druschplatz, Kreuzung Kirchenplatz/Schlossgasse

Parkverbot ab 14,00 Uhr im Bereich Kirchenplatz bzw. vor Haus Kamleithner bis Schlossgasse sowie Ecke Notz/Biebl

Die ganze Schule ist Bühne

Gemeinschaftsprojekt der VS/ASO Spitz, Volksschule Rossatz-Arnsdorf und RHS Spitz im Rahmen von „aufhOHRchen“ am Montag, 30. April 2007 von 9.00 – 11.30 Uhr

8.30 VS Arnsdorf Spitz

Schulband RHS holt die Gäste von der Rollfähre ab

9.00 Festfanfare Sportplatz RHS

9.00 – 9.30 Sportplatz RHS
Begrüßung

Lieder und Tänze der Schulen

9.30 – 10.00 neue Pausenhalle VS
Spitz
Volksschule Arnsdorf

10.00 – 10.30 Turnsaal RHS
VS/ASO Spitz

10.30 – 11.00 Aula RHS
Regionalhauptschule Spitz

11.00 – 11.30 Sportplatz RHS
Lieder und Tänze der Schulen

Besuchen Sie auch die
Rätselrallye „Wachausagen“

9.30 – 11.00 Uhr
RHS Spitz - Bibliothek

Die Elternvereine der teilnehmenden Schulen laden zum

„Wachaubüffet“

in den Schulgarten (bzw. 2. ASO – Klasse) ein!

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

Am 16. April 2007 fand eine Gemeinderatssitzung statt, aus der wiederum das Wichtigste berichtet wird.

Erfreulicher Rechnungsabschluss 2006

Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit beherrschten auch das Budgetjahr 2006. Der Rechnungsabschluss zeigt, dass vorsichtige Budgetierung und sorgfältiger Vollzug belohnt werden. So weist das Wirtschaftsjahr 2006 einen **Überschuss** von immerhin • **181.041,—** im ordentlichen Haushalt auf.

Dabei ist das Volumen des Haushaltes im Jahr 2006 gegenüber der Prognose laut Voranschlag erheblich gestiegen (• 2.718.163,69 gegen • 2.505.600,—).

Die markantesten Ergebnisse aus dem Rechnungsabschluss 2006 stellen sich wie folgt dar:

Ordentlicher Haushalt / Ausgaben

Beiträge zum Krankenanstaltensprengel	• 243.458,98
Straßenerhaltung	• 55.231,00
Beiträge an Tourismusverein	• 36.790,64
Friedhof	• 22.308,23
Freibad	• 86.282,91
Wasserversorgung	• 99.735,00
Abwasserbeseitigung	• 384.516,00
Kabel-TV	• 16.953,27

Ordentlicher Haushalt / Einnahmen

Grundsteuer	• 88.326,00
Kommunalsteuer	• 190.045,96
Ortstaxe	• 39.242,00
Hundeabgabe	• 667,00
Bundesertragsanteile	• 1.138.573,00

Ordentlicher Haushalt / Gesamteinnahmen	• 2.718.163,—
Ordentlicher Haushalt / Gesamtausgaben	• 2.537.122,—

Außerordentlicher Haushalt / Ausgaben

Hochwasserschutz	• 42.699,00
Gemeindestraßenbau	• 71.664,00
Obere Gasse	• 46.377,00
Außerordentlicher Haushalt / Gesamtausgaben	• 843.849,54

Schuldenstand (saldiert) 01.01.2006	• 3.305.346,02
31.12.2006	• 3.234.825,80

Vom Gemeinderat wurde der **Rechnungsabschluss** für das Budgetjahr 2006 **einstimmig beschlossen**.

Schwierige Sanierung des Steinbruches

Bekanntlich liegt zur Sanierung des Steinbruches ein **Sanierungskonzept** des Sachverständigen Univ.Prof. DI Dr. **Horst Wagner** (Montanuniversität Leoben) vor. Danach sollen etwa 1,8 Mio Tonnen(!) Gestein abgebaut werden, um eine kostenneutrale Sanierung des Steinbruches gewährleisten zu können.

Gespräche mit Landeshauptmann Dr. **Erwin Pröll** bezüglich einer **Bezuschussung durch die öffentliche Hand** (im Interesse einer **Einschränkung des Sanierungsumfanges** und einer **Abkürzung der Sanierungsdauer**) machen weitere Aussagen des Sachverständigen notwendig, bei welchen Beiträgen der öffentlichen Hand welche Einsparungen an Umfang / Sanierungsdauer erreicht werden können.

Nach Darstellung des Sachverständigen sind jedoch diese Fragen nur schwierig zu beantworten, weil **eine Einschränkung des Sanierungsumfanges** auch eine **Drehung der Abbaurichtung** erfordert und damit eine Neukonzeption, bei der die Kosten erst recht nicht exakt eingeschätzt werden können.

Im Verein mit Umweltschutzanwalt Univ.Prof. Dr. **Harald Rossmann** werden die Grundlagen für abschließende Gespräche mit dem Landeshauptmann zu schaffen sein, sodass **spätestens für Herbst 2007** die **Ausschreibung der Sanierung** des Steinbruches unter den zahlreichen interessierten Firmen gestartet werden kann.

Hochwasserschutz beherrscht Diskussion

In einer **Bürgerinformationsveranstaltung** konnte am **28.2.2007** in Gegenwart von Vertretern der Planungsbüros, DI **Reinhard Joksch** (Retter & Partner) und Ing. **Franz Görlich** (Hydro Ingenieure) sowie in Beisein von Arch. Mag. **Thomas Tauber** (Weißkirchen) und zahlreichen Vertretern des **Gemeinderates** sowie der **Freiwilligen Feuerwehr** mit der interessierten Öffentlichkeit Fragen des Hochwasserschutzes erörtert werden. In der äußerst gut besuchten Veranstaltung konnte zunächst **klar gestellt** werden, dass sich die **Gemeinde verpflichtet** sieht, der **betroffenen Bevölkerung Hilfe angedeihen** zu lassen und soweit möglich **Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen**.

Fraglich muss jedoch bleiben, **in welcher Form** es zu derartigen Hochwasserschutzmaßnahmen kommt.

Offen blieb zunächst (insbesondere wegen Nichtvorliegens der Ergebnisse der Bodenuntersuchung), in welcher Weise trotz Notwendigkeit der Spundung die **Trinkwasserversorgung** gewährleistet bleiben kann und wie weit es gelingt, das **Risiko eines Bruches der mobilen Einrichtungen** im Bereich Hinterhaus (in Folge der Biegung des Donaustromes) möglichst weitgehend auszuschließen. Daneben spielen vor allem **Fragen der Finanzierbarkeit**, der Bewältigung der **heiklen Situation Spitzer Bach / Donau** und der **Ortsbildverträglichkeit** eine erhebliche Rolle.

Seitens der betroffenen Bevölkerung wurde auf die Notwendigkeit von Hochwasserschutzmaßnahmen im Interesse der **Aufrechterhaltung der gewerblichen Infrastruktur** und der **Vitalität unseres Or-**

tes hingewiesen.

Nach der Informationsveranstaltung beschäftigte sich der Gemeindevorstand eingehend mit den Ergebnissen der Diskussion, wobei sich nach weiteren **zahlreichen Gesprächen** sowohl mit den **Planungsbüros**, mit der **örtlichen Freiwilligen Feuerwehr**, mit zuständigen **Beamten des Amtes der NÖ Landesregierung**, mit **einheimischen Gewerbevertretern** und **benachbarten Bürgermeistern** derzeit folgender Zwischenstand ergibt:

- Die **Planungsmaßnahmen** im Sinn des von den Büros Retter&Partner und Hydro Ingenieure vorgesehenen Hochwasserschutzes **werden ohne Zeitverlust fortgeführt**.

- Durch Beiziehung weiterer Fachleute sollen die **Risikoabschätzungen überprüft** und darüberhinaus **Möglichkeiten für einen alternativen förderbaren Hochwasserschutz** (allenfalls in Kombination mit der Errichtung eines Schadensbehebungsfonds) ausgelotet werden.

In der Gemeinderatssitzung vom 16. April 2007 wurden in dieser Hinsicht folgende Festlegungen getroffen:

Planung gemäß Entwurf des Einreichdetailprojektes

- Bisher war der **Abschluss des südwestlichen Polders** an der B 3 auf Höhe des Hauses Puhm vorgesehen. Der Querriegel wäre durch zwei mobile Schutzwände zu bilden gewesen, während an der B 3 donauseitig für eine kurze Strecke über die volle Schutzhöhe eine stationäre Mauer vorgesehen war. **Trotz** nicht unerheblicher **Mehrkosten** legte der Gemeinderat nach Rück-

sprache mit Vertretern der FF Spitz fest, dass **die niedrige stationäre Mauer donauseitig der B 3 verlängert wird**, bis sie im natürlich ansteigenden Gelände ausläuft (die Vorteile punkto Sicherheit und Ortsbildverträglichkeit im geringen Maß Befahrbarkeit der B 3) überwogen letztlich doch die Nachteile dieser Lösung (Mehrkosten/Mehraufwand für Handhabung und Lagerfläche).

- Die Errichtung einer **stationären Mauer** südwestlich des Gartens Huber am Spitzer Bach **in der Höhe von etwa 3,5 m soll entfallen**. Neben dem Spitzer Bach soll eine niedrige stationäre Mauer geführt und mit mobilen Elementen kombiniert werden.

- Zur **Absicherung des Risikos** im Fall des Bruches von Einrichtungen im Bereich Hinterhaus soll bei Vollaufbau des Hochwasserschutzes die B 3 und auch die Hauptstraße im Hinterhaus geschlossen werden, sodass ein **zweiter Polder Spitz** (zweite Verteidigungslinie) gebildet wird.

- Die Gestaltung des stationären Hochwasserschutzes sowie der Lagerhalle und der Begleiteinrichtungen soll von Arch. Mag. **Thomas Tauber** vorgenommen werden. Sein Angebot über einen Auftragswert von • 28.800,00 (inkl. 20 % Ust) wurde angenommen.

- Das **Hochwasserschutzlager** wird im Steinbruch wegen der Platzknappheit nicht errichtet werden können. In den nächsten Wochen ist zu prüfen, ob es im Erlahof hinter dem Altstoffsammelzentrum situiert werden kann.

Zweitmeinung und alternative Schutzmöglichkeiten

Hinsichtlich der **Risikoabschätzung** und der **Darstellung möglicher alternativer**

Hochwasserschutzmaßnahmen wurde mit der Fa. **Risk & Safety AG** in 7573 Gipf-Oberfrick (Schweiz) Verbindung aufgenommen. Bereits Mitte Mai 2007 sollen Fachleute dieses renommierten Büros nach Studium der der Gemeinde vorliegenden Planungsunterlagen und Vornahme eines Ortsaugenscheines ein Gespräch mit Gemeindevertretern führen.

Selbstverständlich wird über die weitere Entwicklung umfassend zu informieren sein.

Errichtung einer 5-Stern-Wellnessanlage geplant

Helmut Osberger bzw. die **Klosterhof in der Wachau BetriebsgmbH.** planen am **Standort Kremserstraße 1** die Errichtung eines **5-Stern-Wellnesshotels**, wobei es insbesondere auch zu **wesentlichen baulichen Veränderungen am Klosterhof** kommen soll.

Seitens des Gemeinderates wird diese **Absicht begrüßt**, wenngleich eine endgültige **Stellungnahme zu Fragen des Ortsbildes**, der Einholung von Gutachten der zuständigen Sachverständigen vorbehalten bleiben muss. Jedenfalls kann eine Realisierung der Absichten erst dann von der Gemeinde durch Umwidmung unterstützt werden, wenn ein ortsbildverträgliches Projekt vorliegt und die Umsetzung gewährleistet ist.

Neue Gemeindefahpflichtversicherung

Durch einen ungünstigen Schadensverlauf kam es zur Auflösung des **Gemeindefahpflichtversicherungsvertrages mit der UNIQA.**

Kabelsignal AG übernimmt Kabel-TV-Anlage Spitz

Nach äußerst sorgfältiger Vorbereitung ist nunmehr der Vertrag mit der Kabelsignal AG über eine **Übernahme des Kabel-TV-Netzes** der Gemeinde unter Dach und Fach.

Nachdem zuvor schon der Gemeindevorstand grünes Licht gegeben hatte, wurde das Vertragswerk nunmehr auch vom Gemeinderat **einstimmig beschlossen**. Damit kommt es **rückwirkend zum 1.4.2007** zur Übernahme der Kabel-TV-Anlage durch die Kabelsignal AG.

Möglich wurde die nunmehrige Lösung nicht zuletzt durch Vereinbarungen mit der **Antennengemeinschaft Spitz** unter ihrem Obmann **Hermann Bracher**, die als "Pionierin" der Kabel-TV-Versorgung in Spitz gilt. Dieser Verein beschloss mit Rücksicht auf die zu erwartende Qualitätssteigerung beim Betrieb der Anlage durch Kabelsignal die **Auflösung**. Das **restliche Vereinsvermögen** wur-

de für die Anschaffung eines Defibrillators **gespendet**.

Von Kabelsignal AG wurde bekanntlich zugesagt, dass für alle bestehenden Kunden in den Monaten April bis einschließlich Juni 2007 keine lfd. Nutzungsentgelte und für **Neuanschlüsse** bereits erschlossener Objekte **im Jahr 2007 keine Anschlussentgelte verrechnet** werden. Insbesondere die Bereitstellung von **leistungsfähigen Internet- und von kostengünstigen Telefoniediensten** nach Abschluss der für heuer noch geplanten Maßnahmen zur Hochrüstung ist vielen Interessenten ein großes Anliegen. Kabelsignal erklärt sich auch zum weiteren Ausbau des Kabelnetzes im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten bereit.

Interessenten melden sich entweder am Gemeindeamt (2248) oder direkt im Kabelsignal-Kundendienst (02236/45564-0).

Kinderspielplatz Rollfahrestraße

Die **Umsetzung der sorgfältigen Planung für die Neugestaltung des Kinderspielplatzes Rollfahrestraße** nimmt Gestalt an. Der Gemeindefahpflichtversicherungsausschuss unter GR **Claudia Bruch** ermittelte als Bestbieter für die An-

schaffung der Spielgeräte die Fa. **Ernst Linsbauer**, Riegersburg, der der Auftrag um • 12.821,90 (inkl. Ust.) zugeschlagen wurde. Weitere Kosten im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Spielplatzes werden mit etwa • 3.000,— anfallen.



Um einen lückenlosen Anschluss der Versicherung zu gewährleisten, erfolgte nun nach Ausschreibung die Ermittlung der **Generali-Versicherungs AG als Bestbieter**. Dem Abschluss des neuen Versicherungsvertrages mit diesem Institut wurde vom Gemeinderat zugestimmt.

Parkplatz Hinterhaus scheidert an Naturschutz

Bekanntlich war zuletzt vom Gemeinderat die **Absicht** bekundet worden, entsprechend einer Planung der Fa. Retter & Partner, **im Hinterhaus der B 3 vorgelagert, Parkflächen zu errichten**, wobei die Abfahrt in der Nähe der Ausfahrt Prankl und die Ausfahrt in der Nähe der Kreuzung B 3 / B 217 vorgesehen gewesen wäre.

Diese Lösung des virulenten Verkehrs- und Parkproblems Hinterhaus ist jedoch **nicht umsetzbar**. Nach Rücksprache mit den Sachverständigen des Amtes der NÖ Landesregierung wird der Errichtung von Parkplätzen und der Verlegung des Donauufers nicht zugestimmt, sodass die diesbezüglichen **Ambitionen aufzugeben** sind.

Erfolgreicher Hagelabwehrbericht 2006

Die Hagelabwehr berichtet über ein **erfolgreiches Jahr 2006**. Bemerkenswert ist, dass von allen von der Hagelabwehr betreuten Gemeinden (Wachau, Kremstal, Langenlois) **unsere Gemeinde die Hagelabwehr mit einer Beitragsdichte von 90,33 % weitaus am stärksten unterstützt (!)**.

Dies war für den Gemeinderat Anlass, aus Solidaritätsgründen einen Anerkennungsbeitrag von • 150,— zu leisten.

Glatt & Verkehrt 2007 wiederum in Spitz

Abermals wird am Marillenkirtagsamstag das Volksmusikfestival **Glatt & Verkehrt** mit einer großen Veranstaltung in Spitz begonnen. Heuer kommt es zu einer bemerkenswerten Zusammenarbeit zwischen der Volksmusikgruppe Broadlan feat und dem indisch-tschechischen Musiker Amit Chatterjee.

Die Gemeinde unterstützt wiederum gemeinsam mit dem Tourismusverein die Veranstaltung mit einem Beitrag von • 1.500,— und einer zusätzlichen Ausfallhaftung bis max. • 1.650,—.

NÖ Zivilschutzverband

Auch der NÖ Zivilschutzverband ersuchte die Gemeinde um Unterstützung seiner laufenden Bemühungen. Ihm wurde wie im vergangenen Jahr ein Betrag von • 250,— zugewiesen.

Beitrag zu Welterbezentrum Stein

Eines der **zentralen Anliegen der gemeinsamen Regionalarbeit** der Wachaugemeinden bildet die Einrichtung eines **Welterbeinformationszentrums in Krems-Stein**. Dort soll auf Höhe der Schiffstation eine neue, den Ansprüchen gerecht werdende, Service- und Informationseinheit errichtet werden. Aus Gründen der regionalen Solidarität werden die Gemeinden gebeten, einmalig

Unterstützung für Veranstaltungen

Am 28. April 2007 findet im Gasthof Reiböck wiederum die **Münz- und Briefmarkenbörse der Numismatischen Gesellschaft** statt. Auch diese Veranstaltung zieht viele Interessierte in unsere Gemeinde und bildet einen beliebten Treffpunkt für Freunde des Münz- und Briefmarkenwesens.

Wie im vergangenen Jahr wurde auch dieses Mal die Veranstaltung durch einen Beitrag von • 200,— seitens der Gemeinde unterstützt.

Der von Dr. **Thomas Nothnagl** (Humanis Klinikum Stockerau) organisierte **Wachauer Rheuma- und Diabetestag** gehört zu den sehr gut besuchten Fixpunkten im Wachauer Veranstaltungskalender. Auch im heurigen Jahr wurde die Veranstaltung wiederum zu einem großen Erfolg. Seitens der Gemeinde wird ein Beitrag von • 300,— geleistet.

einen weiteren Jahresmitgliedsbeitrag zum Arbeitskreis Wachau-Regionalentwicklung, zweckgebunden für die Errichtung des Welterbeinformationszentrums, zur Verfügung zu stellen, dies in Höhe von • 5.172,66. Der Gemeinderat stimmte mit einer Enthaltung zu. Die Zahlung wird je nach Projektfortschritt 2007 oder 2008 abgerufen werden.

Neue LEADER-Region Wachau – Dunkelsteinerwald

Für die kommende LEADER Periode der Jahre 2007 bis 2013 haben sich nun die **Regionen neu formiert**. Schon seit mehreren Wochen steht fest, dass

es in der kommenden Programmperiode zu einer **Zusammenarbeit der Wachau mit den Gemeinden der Kleinregion Dunkelsteinerwald**

kommen wird. Demgegenüber sind **Gespräche mit dem Nibelungengau** wegen einer allfälligen Zusammenarbeit **gescheitert**. Dies ist ebenso bedauerlich, als insbesondere die an der Donau liegenden Gemeinden des Nibelungengaus mög-

liche Synergien bei gemeinsamen Tourismusprojekten nicht erkannten.

In Vorbereitung der kommenden LEADER-Periode beschloss der Gemeinderat

- den **Beitritt zur gemeinsamen LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald** samt Valorisierung der Mitgliedsbeiträge (+ 6,5 %)
- die **Verpflichtung zur**

Bezahlung des Mitgliedsbeitrages bis einschließlich 2015 (was eine Vorgabe des Bundes darstellt)

- die **Zustimmung zu einer Umstrukturierung des Vereines Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung**, sodass dieser Projektabwicklungsverein für die Gemeinden der Region Dunkelsteinerwald und für andere Institutionen (etwa Naturpark Jauerling) geöffnet werden kann.

Bericht des Prüfungsausschusses zur Kenntnis genommen

Über Anregung des Prüfungsausschusses wurde eine **Anhebung des Zinssatzes der Sparbücher** mit den beteiligten Banken vereinbart. Im übrigen wurden bei einer stichprobenartigen Überprüfung der Belege keine Mängel in der Buchführung festgestellt. Dieser Bericht des Prüfungsausschusses vom 15. März 2007 wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Nicht behobener Jagdpacht Gut am Steg/Vießling

Die **Güterweggemeinschaften Bruck** (Obmann **Leopold Trastaller**) und **Tannenholtz/Angerweg** (Obmann **Johann Schlager**) haben um die Zuweisung des nicht behobenen Jagdpachtes der KG Gut am Steg/Vießling angesucht. Ihnen wurde der Betrag von • **1.049,00** je zur Hälfte zugewiesen.

Panoramaweg vor Eröffnung



Dank einer großartigen **Eigeninitiative des Vereines MariVino** unter seinem Obmann **Josef Högl** sind die Arbeiten zur Fertigstellung des **Panoramahöhenweges zwischen Burg Oberanna und dem Schloss zu Spitz** weit gediehen, sodass mit der Eröffnung des Weges bereits im Mai dieses Jahres gerechnet werden kann. An vier Stationen wurden Holzhütten errich-

tet, wo den Wanderern Informationen zu Themenschwerpunkten des Spitzer Grabens geboten werden soll.

Der Panoramaweg zwischen Mühldorf und Spitz ist ein Teil des **“Weltgartenweges Wachau”**, der in den nächsten Jahren mit Mitteln von LEADER+ durch den Arbeitskreis Wachau in Zusammenarbeit mit den Wachaugemeinden umgesetzt werden soll.

Den Mitgliedern von MariVino sind schon jetzt die Glückwünsche zu dem gelungenen Vorhaben sicher. Mögen viele Freunde der Wachau bei ihrer Wanderung über den Panoramaweg das nötige Verständnis für die Schwierigkeiten des Steillagenweinbaues entwickeln und die landschaftlichen Reize des Spitzer Grabens genießen!



MANFRED BAUER
HAUS- UND GARTENSERVICE

Mieslingtal 10A
3620 Spitz/Donau

Tel.: 0 27 13 / 25 77
Handy: 0680 / 21 54 310

Kastrationspflicht für Katzen

Seitens der NÖ **Tierschutz-Ombudsfrau Dr. Lucia Giefing** wird darauf hingewiesen, dass seit dem In-Kraft-Treten des Tierschutzgesetzes 2004 für **Katzenhalter** die Verpflichtung besteht, **Katzen** mit regelmäßigem Zugang ins Freie von einem Tierarzt **kastrieren zu lassen**. Katzen, die in bäuerlicher Haltung leben, sind von dieser Bestimmung ausgenommen; auch für sie ist jedoch die Kastration absolut empfehlenswert. Vielen Menschen ist diese Kastrationspflicht nicht bewusst. Andererseits entstehen vielerorts Probleme durch laufend wachsende Katzenpopulationen.

Sowohl bei der **Kastration** des Katers als auch bei jener der Katze handelt es sich um einen **Routineeingriff**, der von jeder Tierarztpraxis angeboten und vorgenommen wird. Üblicherweise werden die Tiere ab einem Alter von 6 bis 8 Monaten kastriert.

Vortrag

“Die Heilkraft von Kräutern und Gewürzen”

Die “Gesunde Gemeinde Spitz” veranstaltete am 9.3.2007 einen Vortragsabend mit dem Titel “Die Heilkraft von Kräutern und Gewürzen”. Die Vortragende Christina Szalai erklärte die spezifische Wirkung von Kräutern und deren vorbeugenden Einsatz für die Gesundheit. Etwa 100 Interessierte aus Spitz und Umgebung belohnten den Vortrag mit großer Aufmerksamkeit und Begeisterung.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, und Verleger:
Marktgemeinde Spitz -

Für den Inhalt erantwörtlich:

Bürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger; beide
Spitz - Druck im Eigenverfahren

Naturpark Jauerling – wiedereröffnet

Am 15.4.2007 fand in Anwesenheit von offiziellen Landesvertretern und den Vertretern aller Naturparkgemeinden die offizielle Wiedereröffnung des Naturpark Jauerling statt. Viele Gäste, die zuvor in einer Sternwanderung aus verschiedenen Richtungen auf den Jauerling gekommen waren, nahmen am Festakt teil. Damit ist für weitere Aktivitäten des Naturparkes unter Geschäftsführung von DI **Michael Schimek** der

Startschuss gesetzt. Neben einer schrittweisen Renovierung der Naturparkeinrichtungen sollen auch Aktivangebote zum Erleben des Naturparks (Führungen) und für die Vermarktung regionaler Produkte entwickelt werden.

Wichtig ist, dass der Jauerling mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen wiederum fest in unser Bewusstsein rückt!



Baustelle In der Spitz / Radlbach / Quitten auf gutem Weg

Durch den milden Winter war es möglich, die Baustelle In der Spitz / Radlbach / Quitten weit voranzutreiben. Wenngleich sich nunmehr die Arbeiten über Ostern weiterziehen, liegt es auf der Hand, die Arbeiten so weit wie möglich abzuschließen und nicht die Baustelle abzubereiten und im nächsten Spätherbst fortzusetzen. Nach den Besprechungen der letzten Tage liegt eine genaue Prognose über das voraussichtliche Arbeitsende vor. **Ende Mai** soll das Vorhaben vorerst **abgeschlossen** werden. Im Gemeinderat war ein Auf-

trag an die Fa. **Maier/Bauer Prüftechnik**, 4760 Raab über die **Vornahme von Druckproben** für den neu verlegten Kanal sowie die Überprüfung der Kanalschächte zu beschließen (• 5.708,25 inkl. Ust.).

Faschingsgruppe – Spende für Defi

Die initiative “Faschingsgruppe Mittergasse” verband ihren “Auftritt” am Faschingdienstag mit einem guten Zweck: Für die Anschaffung eines Defibrillators wurde immerhin ein Betrag von • 80,-- an Spenden gesammelt.

SeniorPartners – ehrenamtlich Partner sein

Unter dem Schlagwort "SeniorPartners" wurde von LR Mag. **Johanna Mikl-Leitner** eine Aktion ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, **aktive Seniorinnen und Senioren**, die gerade in Pension gehen oder gegangen sind, **zu motivieren, ihr Wissen und ihr Können freiwillig** Vereinen und Gemeinden projektbezogen oder für einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung zu stellen.

Das Service Freiwillige (Hotline Nr. 0810 001 092, email service@vereine-noe.at; www.vereine-noe.at) hat eine Drehscheibe gebildet, die SeniorPartners, Vereine und Gemeinden miteinander verbindet.

SOMA-Markt in Krems eröffnet – verteilen statt vernichten

Ein tolles Projekt ist der **Sozialmarkt Krems**, der seit Mitte Februar 2007 am **Bahnhofplatz 6** in Betrieb ist: Finanziell benachteiligten Menschen wird ermöglicht, einen Teil ihrer Grundbedürfnisse zu einem für sie adäquaten Preis abzudecken.

Einkaufsberechtigt sind Personen, welche die folgenden **monatlichen Einkommensgrenzen** nicht überschreiten:

1 Person	• 785,—
2 Personen	• 1.178,—
für jedes Kind	• 70,—
für jeden weiteren Erwachsenen	• 100,—

Der **Einkaufspass** berechtigt zu drei Einkäufen pro Woche mit einem Limit von • 10,— pro Einkauf.

Um den Sozialmarkt betreiben zu können, werden Lebensmittel die voll verzehrtauglich sind, jedoch aus verschiedensten Gründen den Weg ins Regal nicht mehr finden, beim Sozialmarkt dringend benötigt. Auch Hygieneartikel, Haushaltswaren und Dinge rund ums Baby werden gesucht.

Die **Öffnungszeiten** sind von **Montag bis Freitag 10-15 Uhr** und **an Samstagen von 10-13 Uhr**.

Verkehrskonzept Wachau

Bgm. Mag. **Barbara Schwarz** (Dürnstein) ist von Seiten des **Arbeitskreises Wachau** beauftragt, **Fragen des öffentlichen Nahverkehrs** voranzubringen. Sie berichtet von **erfolgreichen Gesprächen** mit der NÖ Landesregierung, dem VOR und NÖVOG. Demnach soll der **Zugverkehr in die obere Wachau wiederum verstärkt und an den Nibelungengau**

angebunden werden. Gleichzeitig soll **von Spitz aus eine durchgehende Busverbindung nach Melk** geschaffen werden.

Der **Studentakt auf der Bahn zwischen Krems und Spitz soll erhalten bleiben** und die im Vorjahr eingeführten Buskurse am Südufer bleiben erhalten und werden zusätzlich ergänzt. Der genaue Fahrplan wird erarbei-

tet und noch bekannt gegeben. Bei nur geringen Beiträgen der Gemeinden wird das Gesamtpaket im wesentlichen vom Land Niederösterreich finanziert. Diese Regelung sollte bis inklusive 2008 gültig sein.

Herausforderung für Weinbauer

Das Frühjahr beginnt fast sommerlich und schon in Kürze sehen sich die Weinbauer wiederum der Aufgabe der **Pflege von**

Blumenschmuckaktion 2007

Der Blumenschmuck gilt als Visitenkarte eines Ortes. Aus diesem Grund unterstützt die Gemeinde mit erheblichen Mitteln auch heuer wieder eine Blumenschmuckaktion.

Jeder Haushalt, der bei heimischen Gärtnern oder heimischen Fachmärkten Blumen oder Blumenerde für den Blumenschmuck anschafft, be-

kommt bei Vorlage eines Rechnungsbeleges mit einem Mindestrechnungsbetrag von • 40,00 auf der Gemeinde einen Beitrag von • 20,00 erstattet.

Im Interesse einer engagierten Gestaltung unseres Ortsbildes bitten wir um zahlreiche Beteiligung!

Kompetente Beratung in Sachen Haut

Biobalance – Fachberaterin
Elvira Lindmayer

Vorträge und Beratung
über gesunde und vitale Haut
Terminvereinbarungen
für einen
kostenlosen Entspannungstermin
unter 0699/8 84 84 0 84

Rainen und Böschungen sowie der **Unkrautbekämpfung** in den Weingärten gegenübergestellt.

Abermals wird von dieser Stelle aus gebeten, **mit dem Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln sparsam und bewusst umzugehen**: das äußere Erscheinungsbild "niedergespritzter" Grünflächen ist mit dem sehr guten Image der Wachau, sorgsam mit den natürlichen Ressourcen umzugehen, nur schwer vereinbar!

Ausstellung Gundi Groh eröffnet

Am 20. April 2007 wurden die **neuen "Galerieräume" im Schloss** mit einer wunderbaren Ausstellung "unserer" Spitzer Künstlerin Gundi Groh eingeweiht.

Die Bilder von Gundi Groh vermitteln ein großes Maß an Einfühlbarkeit und Sensibilität. Ihr gelingt es, in ihren Bildern Hintergründigkeit zu vermitteln und insbesondere Tieren

wahrlich eine Seele zu geben.

Die sehenswerte **Ausstellung ist noch bis 27. Mai 2007** zu besichtigen. Geöffnet ist die Ausstellung an **Freitagen, Sonntagen und Feiertagen** jeweils von **16 bis 19 Uhr** und an **Samstagen von 11 bis 14 Uhr**.

Der Ausstellung wird mit Sicherheit ein großer Erfolg beschieden sein!

Landeswettbewerb Prima la Musica



Die Musikschule Wachau gratuliert ihren Preisträgerinnen am Saxophon (Klasse: Luise Stubner) beim Landeswettbewerb Prima la Musica recht herzlich.

Nina Winiwarter aus Stratzing: I. Preis mit Auszeichnung und Berechtigung für den Bundeswettbewerb

Franziska Trastaller aus Vießling: I. Preis mit sehr gutem Erfolg

Wir wünschen den beiden jungen Musikerinnen weiterhin viel Freude mit ihrem Instrument und viel Erfolg!

Ostereisuche erfolgreich

Nach einem Bericht des Osterhasen zu schließen, blieb auch heuer die Ostereisuche – veranstaltet von der Elterngruppe Spitz und dem Ausschuss für Kinderspielplätze – am Ostermontag wiederum erfolgreich.

Die mit Getränken und kleinen Imbissen bestens versorgten Gäste hinterließen immerhin freiwillige Spenden in Höhe von über • 700,—, welcher Betrag für die Gestaltung des Spielplatzes in der Rollfahrestraße verwendet wird.

Dafür herzlichen Dank!

Schlossball 2007

Aus Anlass des 10-jährigen Bestandes unseres Schlossvereines konnte Obmann Ing. **Franz Machhörndl** viele Gäste zum ersten Schlossball begrüßen, unter ihnen vor allem LAbg. **Inge Rinke**. Die **Volkstanzgruppe** begeisterte mit einer äußerst starken Mannschaft sowohl bei der Eröffnung, wie auch mit einer Mitternachtsquadrille.

Der Schlossverein machte sich mit dem gelungenen Ball selbst das schönste Geschenk!



e-mail: musikschule@wachau.at
Tel. 0676/724 49 59

Anmeldungen für das Schuljahr 2007/08

Im Schuljahr 2007/08 können an der **Musikschule Wachau** in den Gemeinden **Spitz, Weißenkirchen und Dürnstein** folgende Instrumente erlernt werden:
Stimmbildung und Gesang, Blockflöte, Akkordeon, Klavier, Keyboard, Orgel, Violine, Violoncello, Zither, Gitarre, Trompete, Flügelhorn, Posaune, Tenorhorn, Tuba, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Oboe, Fagott und Schlagzeug

Für den elementaren Musikunterricht bieten wir Gruppen für **Kinder ab dem 5. Lebensjahr** an:
Musikalische Früherziehung I und 2, Musikwerkstatt mit Schwerpunkt Blockflöte

Zusätzlich können folgende **Ergänzungsfächer** unentgeltlich besucht werden:
Musiktheorie, Jugendorchester, Streichergruppe, Kammermusikensembles, Korrepetition

Schulbeitrag: monatlich pro Kind (September bis Juni)

Einzelunterricht, 50 Min.	• 48,—	Auswärtige Schüler	• 74,—
Einzelunterricht, 25 Min.	• 26,—	Auswärtige Schüler	• 39,50
Gruppe mit 2 Schülern	• 31,—		
Gruppe mit 3 Schülern	• 29,—		
Musikalische Früherziehung	• 16,—		
Musikwerkstatt	• 16,—		

The logo for 'Musikschule' features a large, stylized lowercase 'm' on the left, followed by the word 'Musikschule' in a bold, sans-serif font. The text is positioned above a set of five horizontal lines, resembling a musical staff.

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2007/08 sind zu folgenden Zeiten möglich:

Dürnstein	MI 9.5.	9-10 Uhr	Gemeindeamt
	DO 24.5.	15.30-16.30 Uhr	Probesaal
Spitz	DI 8.5.	9-10 Uhr	Gemeindeamt
	DI 22.5.	15.30-16.30 Uhr	Hauptschule
Weißenkirchen	DO 10.5.	9-10 Uhr	Gemeindeamt
	DO 31.5.	15.30-16.30 Uhr	Volksschule

Wiederanmeldungen: Die Schüler erhalten im Mai Anmeldeformulare, die sie bei ihrem Lehrer wieder abgeben können.

Geburten:

Wir gratulieren den glücklichen Eltern:

Richard Mentil und Susanne Vitovec, Vießling 29, zu ihrer Tochter **Sophia Marie**

Bernd Buber und Janine Claus, Hauptstraße 1/1, zu ihrer Tochter **Celina**

DI Dr. Martin Brandl und DI Angelika Vitovec, Marstal 4, zu ihrem Sohn **Julian**

Gefeiert haben:



85. Geburtstag: Josef Michl, Spitz



85. Geburtstag: Hermine Mischer, Spitz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Trotz großartiger Kulturveranstaltungen wie **AufhOHRchen** in Spitz und Rossatz-Arnsdorf vom 27. April bis 1. Mai 2007 und der Ausstellung unserer Spitzer Künstlerin **Gundi Groh** im Schloss Spitz in der Zeit vom 21. 4. bis 27. 5. 2007 bildet der **Hochwasserschutz** den größten Diskussionsstoff.

Bedauerlicherweise bleibt diese Diskussion nicht immer sachlich. Dies müsste nicht sein: Für uns alle sollte klar sein, dass die betroffene Bevölkerung auch in Spitz zu Recht Maßnahmen zum Schutz vor Hochwässern erwartet. Dem kann und will sich unsere Gemeinde auch nicht entziehen. Bei allem Verständnis für die Dringlichkeit des Wunsches muss aber auch die **Rücksicht aller Gemeindebürger** eingefordert werden, dass nicht eilfertig Entscheidungen getroffen werden, die einerseits äußerst **komplexe Sachverhalte** betreffen und mit **weit reichenden Folgen** verbunden sind.

Gerade das **Sammeln aller Argumente** und das **sorgsame Abwägen von Vorteilen und Risiken** prägt die gewissenhafte Vorbereitung einer Entscheidung, die letztlich **für alle nachvollziehbar und akzeptabel** sein soll. Wären die Dinge einfach und würde nicht rasch entschieden, wäre eine solche Haltung unverantwortlich. Da die Dinge aber nicht einfach liegen und sich in Diskussionen nach wie vor neue Aspekte ergeben, wäre es unverantwortlich in Unkenntnis aller Auswirkungen nur des Tempos wegen Beschlüsse zu fassen.

Unter diesem Gesichtspunkt lade ich alle MitbürgerInnen ein, die **Diskussion** um Hochwasserschutzmaßnahmen auch als **Chance** für uns alle zu sehen, an einem **von Sachlichkeit und Respekt getragenen Diskurs** teilzunehmen. Am Wichtigsten wiegen Argumente, die nicht im Eifer, sondern sachlich begründet vorgetragen werden. Umgekehrt wird ein berechtigtes Argument nicht dadurch besser, wenn ihm Ungeduld und Unverständnis für objektives Handeln zu Grunde liegt.

Ich hoffe demnach, dass es uns gelingt, eine Gesprächskultur zu finden, die unserer auch sonst so engagierten Gemeinschaft würdig ist!

Mit besten Grüßen
Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger
Bürgermeister